© Basler Botanische Gesellschaft; download https://botges.ch/ und www.zobodat.at

Bauhinia *8/1* (1984) 49–51

Buchbesprechungen

V. H. HEYWOOD [Hrsg.]: Blütenpflanzen der Welt. Birkhäuser Verlag Basel/Boston/Stuttgart 1982. 336 S. mit zahlreichen Abbildungen, sFr. 84.–.

Ein aussergewöhnliches Buch, ursprünglich in englischer Sprache erschienen, steht nun dem Fachbotaniker wie auch dem naturwissenschaftlich interessierten Laien auch auf deutsch zur Verfügung. Darin werden alle heute unterschiedenen Familien der Angiospermen im Rahmen ihrer Stellung im Pflanzensystem in knapper, aber präziser Form charakterisiert unter Angabe ihrer geographischen Verbreitung (mit Kärtchen), ihrer Merkmale, der systematischen Gliederung und der wirtschaftlichen Bedeutung; von den grösseren Familien werden auf halb- oder ganzseitigen Abbildungen verschiedene typische Vertreter in Habitus- und Detailbildern teilweise farbig wiedergegeben. Ein Überblick über das System und mögliche entwicklungsgeschichtliche Zusammenhänge dürften vor allem dem der Hochschule schon seit einiger Zeit entwachsenen Botaniker neue Anregungen geben, während ein ausserordentlich reichhaltiges und grosszügig illustriertes Glossar auch Aussenstehenden den Zugang zu diesem Werk ermöglicht. Die Redaktoren der deutschsprachigen Ausgabe, K. und E. URMI-KÖNIG, haben sich bemüht, dem Text einen «mitteleuropäischen» Charakter zu verschaffen; wo möglich wurden deutsche Namen neben den lateinischen aufgeführt, und bei den Nutzanwendungen wurde auf bei uns als wichtig erachtete besonderer Wert gelegt.

Ein systematisch-botanisches Lehrbuch? – Bis zu einem gewissen Grade sicherlich, obschon gewisse Charakteristika wie Blütendiagramme, Pollenmerkmale nicht zur Darstellung kommen (dafür enthalten die halbseitigen Abbildungen konsequent Wiedergaben des Fruchtknotenaufbaus der einzelnen Familien). Das Werk bildet ohne Zweifel eine sinnvolle Ergänzung zu ENGLERS Syllabus der Pflanzenfamilien. Darüber hinaus bietet es dank der künstlerischen Qualität der Abbildungen dem Pflanzenfreund aber noch viel mehr, nämlich einen Einblick in die unglaubliche Vielfalt und Schönheit der Pflanzenwelt, und damit verstärkt es im unvoreingenommenen Betrachter die Einsicht in die Notwendigkeit, mehr als bisher zum Schutz und zur Erhaltung der Natur zu leisten!

Referenten:
Dr. H. Hürlimann/Dr. Ruth M. Leuschner

© Basler Botanische Gesellschaft; download https://botges.ch/ und www.zobodat.at

S. PIGNATTI: Flora d'Italia. 3 Bände, Bd. 1 796 S., 1757 Abb. & 1189 Verbreitungskärtchen; Bd. 2 748 S., 1699 Abb. & 746 Verbreitungskärtchen; Bd. 3 780 S., 1807 Abb. & 996 Verbreitungskärtchen. Verlag Edagricole, Bologna 1982. Lit. 265.000.

War der Fachbotaniker, wie der interessierte Laie, bisher für die italienische Flora auf das 1923–29 erschienene Werk von A. FIORI «Nuova Flora Analitica d'Italia» mit seiner längst überholten Artumgrenzung und Nomenklatur angewiesen, so liegt nun eine Flora vor, die auf neuesten Erkenntnissen der Sippensystematik beruht.

Auf 2324 Seiten mit über 8000 Figuren gibt Professor Sandro PIGNATTI, unterstützt von Fachkollegen, für die Farne z. B. Prof. Dr. T. REICHSTEIN, ein ansprechendes, nach modernen Gesichtspunkten überarbeitetes Bild der überaus reichen Flora Italiens (rund 6000 Arten, Pteridophyta 108 Arten [bei Fiori 80]). Dieser grosse Artenreichtum erklärt sich aus der geographisch-morphologischen Vielfalt Italiens, reicht sie doch von den Hochalpen im Norden und den hohen Apenninengipfeln bis an die mediterranen Meeresküsten, die nicht nur ost- und westmediterrane, sondern im Süden auch nordafrikanische Elemente einschliessen, und das alles wird gekrönt durch eine reiche Zahl endemischer Arten. Geographisch umfasst die Flora ausser dem heutigen Staatsgebiet Italiens auch Istrien, sowie die Insel Korsika.

Über einen Familienschlüssel im ersten Band gelangt man in üblicher Weise zu den Gattungs- und Artenschlüsseln. Die Beschreibung der Art ist kurz und sachlich gehalten und wird ergänzt durch Angaben über Lebensform, Ökologie, Höhenverbreitung, Blütezeit und Arealtyp, sowie eine randlich stehende Zeichnung der betreffenden Pflanze, die z. T. aus der «Iconographia Florae Italicae» FIORIS übernommen wurden, z. T. Neuzeichnungen darstellen.

Eine sehr zu begrüssende Neuheit ist das bei jeder Art stehende Kärtchen Italiens, das in 20 Regionen (meist den Provinzen entsprechend) eingeteilt, jeweils zeigt, in welcher Region die Pflanze bekannt ist. Ferner sind 41 Verbreitungsdarstellungen interessanter oder endemischer Artengruppen wiedergegeben.

Für jeden Botaniker oder botanisch interessierten Laien bildet die neue dreibändige Flora eine unentbehrliche Grundlage zur Kenntnis der italienischen Flora und dürfte auf Jahre hinaus das Standardwerk bleiben. Durch eine Erklärung der Fachausdrücke im ersten Band und ein gutes Wörterbuch ist sie auch dem der italienischen Sprache unkundigen durchaus zugänglich.

Referent:
Dr. h. c. Ruben Sutter, Systematisch-Geobotanisches Institut der Universität Bern, Altenbergrain 21, CH-3013 Bern

© Basler Botanische Gesellschaft; download https://botges.ch/ und www.zobodat.at

E. THOMMEN und A. BECHERER: Taschenatlas der Schweizer Flora / Atlas de poche de la Flore Suisse. 6. Auflage, bearbeitet von A. ANTONIETTI. Birkhäuser Verlag, Basel/Boston/Stuttgart 1983. 352 S., sFr. 24.–.

Der altbewährte Taschenatlas der Schweizer Flora von Eduard THOMMEN ist jetzt in der 6. Auflage als wesentlich verbessert zu bezeichnen. Jeder Benützer wird es begrüssen, dass die 6. deutschsprachige Neuauflage mit der 5. französischsprachigen vereinigt wurde. Bei allen Pflanzennamen wird somit hinter der deutschen die französische Bezeichnung aufgeführt. Der Index lässt einen leicht die anderssprachigen Namen finden.

In einer Neuauflage sollte auch die heute gewünschte Nomenklatur nach Ehrendorfer in irgendeiner Form berücksichtigt werden. Dabei ist sich die Referentin bewusst, dass auch andere botanische Werke wie BINZ/BECHERER/HEITZ oder HESS/LANDOLT/HIRZEL immer noch die alten Namen verwenden. Aus verschiedenen Gründen dürfte die konsequente Umstellung noch Schwierigkeiten bereiten!

Referentin:
Dr. phil. II Ruth M. Leuschner, Dept. Forschung, Abt. Derma./Allerg., Kantonsspital, Hebelstrasse 20, CH-4031 Basel

Hinweis auf andere Neuerscheinungen

H. GENAUST: Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen. 2. verbesserte Auflage. Birkhäuser Verlag, Basel/Boston/Stuttgart 1983. 390 S., sFr. 86.–.

H. E. HESS, E. LANDOLT und R. HIRZEL: Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 2. Auflage. Birkhäuser Verlag, Basel/Boston/Stuttgart 1984. 664 S., sFr. 48.–.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bauhinia

Jahr/Year: 1984-1987

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Hürlimann Hans, Sutter Ruben, Leuschner Ruth M.

Artikel/Article: Buchbesprechungen 49-51